

# Anmeldung

bis zum 11. Februar 2008 unter  
Telefon: 0511- 85 55 54 oder per  
Mail: [info@violetta-hannover.de](mailto:info@violetta-hannover.de)

**violetta**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen  
Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen

Seelhorststraße 11 · 30175 Hannover  
Telefon 0511-85 55 54 · Fax 0511-85 55 94  
[www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de)

Telefonische Sprechzeiten:  
Dienstags 16 – 18 Uhr + Donnerstags 10 – 13 Uhr  
(sonst Anrufbeantworter)

## Fachveranstaltung

der Fachberatungsstelle Violetta – gegen sexuellen  
Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen

# „Alles Schlampe – außer Mama?“

Über die Auswirkungen des Konsums  
von pornografischem Material  
auf die Entwicklung Jugendlicher



**Mittwoch, 13. Februar 2008**

Von 15.00 bis 17.00 Uhr in der üstra Remise,  
Am Hohen Ufer 6 (Eingang über die Goethestr.)  
Eintritt 5,- Euro

In Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt/  
Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen und der üstra.

■ ■ ■ STIFTUNG LEBEN & UMWELT  
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

**Üstra**

# **Die zunehmende Zahl von Anmeldungen im Bereich „Sexuelle Gewalt durch Jugendliche / ältere Kinder“ bewegt uns zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit den möglichen Ursachen dieser Entwicklung.**

Mit dieser Veranstaltung möchten wir zu einer Diskussion um die Risikofaktoren beitragen. Des Weiteren soll diese Veranstaltung Überlegungen anregen, welche gesellschaftspolitischen Veränderungen notwendig sind, um der zunehmenden „sexuellen Verwahrlosung“ von Kindern und Jugendlichen präventiv zu begegnen.

In dem Vortrag werden zunächst die Ergebnisse einer Studie über Jugendliche Sexual(straf)täter vor gestellt, die sich mit dem sozialen Hintergrund dieser Jugendlichen und den Entstehungsbedingungen für ihre Sexual(straf)taten beschäftigt hat. Außerdem werden Risikofaktoren für diese Delinquenz und mögliche Behandlungsformen dargestellt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Diskussion des Einflusses des Konsums pornografischen Materials auf die Entwicklung dieser Klientel. Daneben soll aufgezeigt werden, wie unterschiedlich die Beweggründe sein können, derartige Taten zu begehen.

Abschließend sollen gesellschaftliche Bedingungen herausgearbeitet werden, die möglichst effektiv auf eine präventive Wirkung abzielen und die bereits auf Vorzeichen und Warnsignale aufmerksam machen.



**Prof. Dr. Sabine Nowara,**  
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie; gutachterlich tätig in Fragen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und zur Gefährlichkeitsprognose von Straftätern; wissenschaftliche Arbeiten über erwachsene Sexualstrftäter und deren Rückfälligkeit sowie über jugendliche Sexual(straf)täter.

**Wir laden alle Interessierten ein, gemeinsam zu diskutieren und insbesondere LehrerInnen, MitarbeiterInnen aus dem stationären und teilstationären Bereichen der Jugendhilfe, aus Kindertagesstätten, aus den Beratungsstellen, der Jugendhilfe, der Jugendgerichtshilfe, aus den Einrichtungen der Opferhilfe und den Einrichtungen der Täterarbeit**